

Ahoi {VORNAME}



Schiff: Ida Wyss (aus Basel | 7 Jahre alt) | Animation: fairunterwegs

Als ich den Grundlagentext zur Kreuzfahrtnation Schweiz las, war mir direkt klar: Ich muss mit einem Crew-Mitglied eines Kreuzfahrtschiffes sprechen. Naiverweise dachte ich, dass das schnell gehen würde.

Das ist die abschliessende dritte Folge zu unserem Dossier zur Kreuzfahrtnation Schweiz zu den [Arbeitsbedingungen](#) an Bord von Kreuzfahrtschiffen und den [Folgen für Hafenstädte](#).

Die folgenden Tage überraschten: Zunächst konnte ich Kontakt zu einem italienischen Crew-Mitglied bei Viking knüpfen. Die Person brauchte von mir das Versprechen, absolute Anonymität zu wahren. Kurz vor dem Termin kam die Absage: Zu gross war das Unwohlsein. Aus diesem Gespräch bleibt die abschliessende Aussage: **«Ich selbst wurde immer fair behandelt.»**

Und was ist mit den anderen?

Recherchen holten viele **anonyme Berichte über Überstunden, Isolation, Abhängigkeiten, Lohnungerechtigkeit** und Chancenungleichheit ans Tageslicht. Bei der Seefahrer*innen-Gewerkschaft Nautilus fragte ich nach. «Die Menschen sind auf den Job angewiesen», sagte der Sekretär Piet Dörflinger. Auf die Angst des Jobverlusts, wenn man über die Missstände auspackt, stossen die Gewerkschafter nur allzu häufig.

In den Philippinen kostet eine Kreuzfahrt-Ausbildung meistens mehr als ein durchschnittliches Jahresgehalt. Die Menschen verschulden sich dafür und werden

abhängig vom Job an Bord und der Wohlgesinnung ihrer direkten Vorgesetzten. Denn sie bestimmen, ob die befristeten Arbeitsverträge erneuert werden oder nicht.

Trotzdem sind **viele Angestellte stolz auf ihre Arbeit**. Das internationale Lohngefälle führt dazu, dass sie im Vergleich zu ihren Peers in den Heimatländern viel mehr verdienen.

Aber zu welchem Preis? Nebst psychischen Problemen steht nämlich auch die physische Gesundheit auf dem Spiel: Eine [Studie](#) setzt die Luft an Deck von Schiffen mit jener von Shanghai gleich, was die Feinstaubbelastung betrifft. Ein Indiz, dass es sich hierbei um kein linkes Ammenmärchen handelt, ist etwa die [Beobachtung von lokalen Ärzten in Marseille](#), dass die Krebsfälle der Hafenanrainer*innen parallel mit dem Boom der Kreuzfahrtindustrie zugenommen haben.

So traurig diese Fakten sind, so interessant ist es, darüber zu lesen, wie die Branche damit durchkommt. Das und vieles mehr in unserem Dossier Kreuzfahrtnation Schweiz.

Es grüsst,

Matteo Baldi, *fairunterwegs*-Redaktion

Wir sind Kreuzfahrtnation:



Überstunden, Heimweh und Piña Colada

Die Lebensrealitäten an Bord eines Kreuzfahrtschiffes könnten verschiedener nicht sein: Während die Passagiere sich All Inclusive Drinks mit einem Lächeln servieren lassen, schuftet die Crew 14 Stunden am Tag unter teils prekären Bedingungen.

[Mehr dazu hier](#)

«Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kreuzfahrttourismus sind vernachlässigbar»

Der Verhaltensforscher Svein Larsen hat das Konsumverhalten von Kreuzfahrttourist*innen in Bergen untersucht. Und herausgefunden, dass die Branche gerne flunkert.

[Zum Interview mit Svein Larsen](#)



Unser Dossier im Blick

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung enden nicht am Kai – finden wir. Tobias



Bruggman, Politikjournalist vom Blick, findet diesen Gedanken so interessant, dass er unser Dossier auf die Titelseite des Blicks brachte.

[Hier geht's zur Blick-Story](#)

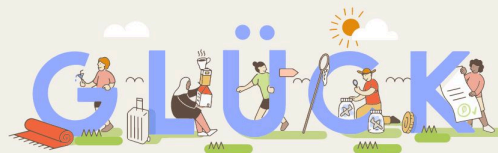
Gewinne ein Kinderbuch:

Kayabu - eine Geschichte aus Amazonien

Unter allen neuen Newsletter-Anmeldungen bis zum 25. Juni verlosen wir zusammen mit Baobab Books ein Ansichtsexemplar von «Kayabu».



[Hier geht's zur Anmeldung](#)



**vermehrten
&
fairunterwegs-Newsletter teilen**



4055 Basel
Schweiz

+41 (0)61 261 47 42

Wenn du diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchtest, kannst du diese **hier** kostenlos abbestellen.